Jahresbericht 2008

Liebe Radsport-Mitglieder, Angehörige und Freunde der Sektion Radsport

Nach zehn Jahren im Amt als Präsident ist dies nun mein letzter Jahresbericht. Nachfolger für solche Ämter finden sich nicht so leicht. Neben der beruflichen und anderen Belastungen ist ein solches Engagement für viele schlicht nicht möglich. Dem Vereinsleben wird heute in grossen Agglomerationen keine grosse Bedeutung mehr beigemessen. Wer will sich schon für etwas verpflichten und damit andere Gelegenheit verpassen.
Ich möchte mich deshalb auch im Namen der ganzen Sektion bei meinen jetzigen und auch bei den früheren Vorstandskollegen/Kolleginnen für die zur Verfügung gestellte Zeit und das motivierte Mitmachen bedanken. Unsere Sektion konnte bisher alle Chargen stets kompetent besetzen, bei anderen Vereinen ist das längst nicht mehr immer selbstverständlich.

Unsere Anlässe im vergangenen Jahr waren einmal mehr eher mässig besucht. Die Gründe lassen sich einfach aufzählen. Bei bisher aktiven Teilnehmern lassen Gesundheit und Alter das sportliche Radfahren nicht mehr zu. Der Austritt aus der ZKB ist zugleich auch Austritt aus dem Sportclub. Auffallend oft sind Pensionierte, welche früher sehr aktiv mitmachten, kaum mehr an den Anlässen anzutreffen. Vermutlich haben die Ausfahrten mit dem Radsport in ihrer ausgefüllten Agenda kaum mehr Platz. Und nicht zuletzt bleibt noch ein anderer Grund. Unser Durchschnittsalter wird jährlich ein Jahr höher. Theo Schaub sagte mir an der Schlussfahrt: “das war auch meine Schlussfahrt, für mich wird Radfahren in der Gruppe immer anstrengender“. Ich hatte einmal eine Vision, die Ausfahrten veranstalten wir mit einer dritten Gruppe. Diese fährt jeweils eine kürzere Strecke und man trifft sich wieder beim Schlusstrunk. Meine Idee hat sich nicht verwirklichen und institutionalisieren lassen. Ein Leiter für die dritte Gruppe war fast nicht zu finden, in dieser Gruppe mitzufahren war vermutlich für einige ein auch ein Kampf gegen das eigene Ego. Einige Male haben wir es aber geschafft, bei der Fahrt an die Tour de Suisse, bei 2-Tages-Touren, um nur einige zu nennen.

Aus meiner Präsidialzeit gibt es einige schöne Erinnerungen. Das Beste war wohl unser 25-Jahr-Jubiläum. Da stimmte einfach alles, von der Idee über die Teilnehmer bis zum Wetter. Ein GD hat mir da gesagt, so etwas müssten wir jedes Jahr durchführen. Zum Glück werden wir doch nicht so schnell älter. Unvergesslich sind auch unsere Fahrten mit Einladung beim ehemaligen Bankpräsidenten ins Appenzell. Einmal habe wir das von einem Fotografen professionell dokumentieren lassen. Ein Höhepunkt war für mich auch die Trainingswoche mit einem ganzen Car voll Teilnehmern in Giverola. Traditionell sind auch unsere 2-Tages-Touren. Diese sind immer wieder ein voller Erfolg. Dieses Jahr werden wir dabei die Gelegenheit haben, einmal tiefer in den Schwarzwald vorzudringen.

Die über uns hereinbrechende Wirtschafts- oder vielmehr Finanzkrise lässt viele ratlos und verunsichert. Für mich ist das mit einem Tsunami vergleichbar, keiner weiss wann und wie hoch die grösste Welle kommt oder ob sie schon vorüber ist.

In solchen Zeiten braucht es wieder Vereine und Kollegen, mit denen man etwas unternehmen kann. Der Radsport der ZKB wird uns auch weiterhin die Möglichkeit bieten, gemeinsam auf dem Rennrad Strecken zu fahren und Gegenden kennen zu lernen, was man alleine kaum machen würde oder auch nicht könnte. Neben dem Gesellschaftlichen soll aber auch der Sport nicht zu kurz kommen. Mit dieser Kombination werden wir auch keine Rennsport-Gruppe. Damit ein Verein lebt, braucht es immer wieder neue Ideen. Liebe Mitglieder bringt eure Ideen mit ein, so haben wir Gewähr, dass sich lohnt Mitglied der Sektion Radsport zu sein. Dem neuen Präsi wünsche ich Mut zu Experimenten und Neuerungen, und auch die erforderliche Durchsetzungskraft, manchmal braucht es mehr als einen Anlauf.
Die Teilnehmer-Liste der Sektion Radsport scheint ein guter Frühindikator für den konjunkturellen Ausblick der globalen Wirtschaft zu sein! Auch im 2008 verzeichneten wir einen Rückgang der Teilnehmer!

Auch diese Saison wurde auf dem Mountain-Bike eröffnet. Am 15. März ging es bei sonnigem und schon warmen Wetter los durchs Bassersdorfer-Valley. Leider verirrten sich nur gerade drei Teilnehmer an den Start. Eine Woche später sah es teilnehmermässig schon etwas besser aus. Inklusi-

ve Gäste konnte Sandro Sprenger acht Biker an den Braui-Weiher und wieder zurück nach Volketswil führen. Leider zeigt sich an der letzten Bike-Tour des Frühlings bereits wieder ein Teilnehmerschwund. Nur gerade zwei Teilnehmer begleiteten Andy Etter auf der Tour!

Am 5. April wurde die Saison auf der Strasse eröffnet. Eine Woche später wurden 13 Teilnehmer von Hans-Peter Flück und Jürg Jehli durch den Aargau geführt. Die gut 70 Kilometer waren flach und daher sehr gut zum Einrollen.
Am 17. Mai wurde die Brugnoli-Rundfahrt absolviert. Trotz 18 Mehrkilometer konnte die hervorragende Rüeblitorte noch vor dem anfliegenden Regen einverleibt werden. Aufgrund der schönen Strecke und der guten Resonanz bei den Teilnehmern wird diese Tour auch dieses Jahr wieder berücksichtigt.
Am 24. Mai führten Max und Kari über 100 Kilometer dem Rhein entlang. Für die erste Gruppe ergab sich noch eine sehr spannende Stadtrundfahrt durch Winterthur mit ca. 35 km/h Schnitt! Je weiter hinten in der Gruppe fahrend, umso spannender wurde die Geschichte.

Mitte Juni wurde zum ersten Mal die Säntis-Classic absolviert. 10 Teilnehmer starteten bei kühlem Wetter auf die 130 Kilometer-Strecke. Leider konnte sich die Sonne nie durchsetzen. Als wäre die Steigung zur Schwägalp nicht schon genug Unannehmlichkeit, empfing uns die Passhöhe mit Regentropfen. Nach der rasanten Abfahrt setzte sich ein Begleitmotorrad des Veranstalters vor unsere erste Gruppe. Der freundliche Motorradfahrer hielt uns jede Kreuzung frei und somit gings flüssig Richtung Ziel. Nach der Zieldurchfahrt genossen alle gemeinsam das offerierte Güggeli vom Grill und liessen die Beine hängen.
Eine sehr schöne Strecke zeigte sich den Teilnehmern der Seebacher-Rundfahrt. Die Tour führte vom Startort in Zürich Seebach über 100 Kilometer durchs Weinland.
Eine perfekte Tour wurde Ende Juli durchgeführt. Es stand wieder einmal der Anstieg zur Sattelegg im Programm. Max, Thomas und Silvio führten je eine Gruppe sanft zum Anstieg. Das Wetter war prächtig und für jeden Fahrer gab es die richtige Gruppe. Nach einer rasanten Abfahrt, der anschliessenden Überfahrt Horgen-Meilen, stand der letzte Anstieg zum Gibisnüd an. Danach versammelten sich fast 20 Teilnehmer im Sternen zum Abschluss-Drink.

Anfangs August und im September standen zwei lange Touren im Programm. Die eine führte über 160 Kilometer in den Schwarzwald, die andere über 150 Kilometer an den Bodensee. Anfänglich waren sich die Organisatoren nicht sicher, ob die Distanz den einen oder anderen Fahrer abschrecken würde. Dies war überhaupt nicht der Fall. Rekordverdächtige Teilnehmerzahlen waren angemeldet und bei keinem einzigen Fahrer machte sich nur den Anschein einer Überanstrengung bemerkbar.
Es zeigt sich immer wieder, dass vor allem die langen und eher schwierigen Touren eine Vielzahl von Mitgliedern anlocken. Bei den einfachen und kurzen Touren sind jeweils nur sehr kleine Gruppen anwesend. Wir werden uns bemühen, für nächste Saison ein Programm auszuarbeiten, welches sich auf die gewonnen Erkenntnisse abstützt.

Der Vorstand dankt allen Tourenleitern und Chauffeuren, dass sie sich immer wieder für den Club engagieren. Für das Jahr 2009 haben wir bereits ein abwechslungsreiches und attraktives Programm zusammen. Da sind wir noch auf Chauffeure angewiesen.
Allen Sektionsmitgliedern wünschen wir Gesundheit und Erfolg und eine unfallfreie Saison.
Einmal mehr danken wir der Bankleitung für den grosszügigen Beitrag. Wir werden auch in diesem Jahr mit vorbildlichem Verhalten und dem ZKB-Tenue für unseren Sponsor beste Werbung machen.

Max Rindlisbacher	Silvio Schneider
Präsident	Technischer Leiter